

25 Jahre grenzenlose Vokalkunst

Voices Unlimited feiert Jubiläum – mit einem spektakulären Konzert



Alles hört auf mein Kommando: Andreas Mlynek dirigierte den Chor Voices Unlimited beim Jubiläumskonzert in der Aula der ARS. Foto: Bayan

Von Oliver Bayan

Kinder, was vergeht die Zeit. Mit einem Lied auf den Lippen vielleicht sogar noch etwas schneller, wie der Chor Voices Unlimited bewies.

Neu-Anspach. «Fuge aus der Geografie» lautet der Titel eines Kanons, dessen Text mit Zungenbrecher-Qualität eine echte Herausforderung ist. Dieser stellten sich vier Mitglieder des Neu-Anspacher Chors Voices Unlimited. Der Sprechgesang war einer der humorvollen Höhepunkte des Konzerts, das anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Chores in der Aula der Adolf-Reichwein-Schule stattfand.

Schon der Anfang war ein humoristisches Schmankerl. Wie Waldorf und Statler, die beiden grantelnden Senioren im Publikum der Muppets-Show, begrüßten Wolfgang Thürauf und Harald Soldan das Publikum und stimmten es auf das folgende Konzert ein: «Jetzt kommt die Super-Voices-Show», versprachen sie, und die Chormitglieder zogen gleich nach: «Jetzt tanzen alle Puppen», war der erste Titel des Konzerts.

Klassiker und Premieren

Dem Publikum boten die rund 30 enthusiastischen Sängerinnen und Sänger ein ausgewogenes Programm an Liedern. Während Swing-Klassiker wie Irving Berlins «Puttin' on the Ritz» und das jazzige «Sweet Georgia Brown» oder «Ole Man River» aus dem Musical «Show Boat» seit Jahren zum Repertoire von Voices Unlimited gehören, gab's auch eine Reihe von Premieren im Programm. Dazu zählten Gospels wie «Walking Down That Glory Road» und «Blind Man», der Bee-Gees-Evergreen «How Deep Is Your Love» und das wunderbare amerikanische Volkslied «Oh Shenandoah». Zwischen den Gesangsnummern erinnerten einzelne Mitglieder an die Geschichte des Chors und den 2004 verstorbenen Gründer Andreas Kehl.

Voices Unlimited versteht sich seit 25 Jahren als ein Chor, der seinem Namen alle Ehre macht. Neben Schwerpunkten wie englischsprachigen Gospels und Spirituals wagt man sich mit unbegrenzten Stimmen auch schon mal an lateinamerikanische Stücke. Bei dem Konzert, dessen Vorbereitungszeit 18 Monate in Anspruch nahm, sangen sie «Pura Vida» und «Too Hot To Samba».

Der jetzige Chorleiter Andreas Mlynek, unter dessen Führung in den vergangenen Jahren diverse Themenkonzerte stattfanden, begleitete den Chor bei einigen Liedern auch mit einem Schlaginstrument. Viele Stücke wurden von Hanno Lotz am Piano unterstützt. Bei zwei Liedern spielte der Kubaner Yovanis Gomez am Bass.

Kleine Besetzung

Auch optisch wurde dem Publikum etwas geboten. Der Chor trat vor einem selbstgestalteten Bühnenbild auf. Die Damen und Herren des Chors trugen dunkle Kleidung mit Glitzereffekten. Das Publikum konnte einmal mehr die Spezialität von Voices Unlimited bestaunen, die darin besteht, dass man nicht nur als Gesamtchor auftritt. So gab es neben «Fuge der Geografie» auch weitere Lieder, die von kleineren Gruppen vorgetragen wurden und auch Stücke, die nur von Frauen oder nur von Männern vorgetragen wurden.

Den Song «In der Bar zum Krokodil» präsentierte der Chor als einen von wenigen deutschsprachigen Beiträgen. Als Zugabe verabschiedete sich Voices Unlimited mit dem Frank-Sinatra-Klassiker «New York, New York» und dem Stück «Abendlied». Das rund zweistündige Konzert wird am Sonntag, 3. Oktober, von 19.30 Uhr an nochmals in der Adolf-Reichwein-Schule aufgeführt. Informationen zu Voices Unlimited gibt es im Internet auf <http://www.voicesunlimited.de>.